

## RASSISMUS BOOMT



Vor allem Frauen mit Kopftuch sind betroffen

# RASSISMUS BOOMT

Diskriminierung am Arbeitsplatz, Beschimpfungen in öffentlichen Verkehrsmitteln oder gar Zutrittsverbot in Lokalen: Immer mehr Fälle werden bekannt.

In ihrem jüngsten Rassismus-Report präsentiert die Initiative ZARA (Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit) alarmierende Ergebnisse: Rassismus-Vorfälle gegen Frauen mit Kopftuch und Angriffe im Internet auf Muslime, Juden und Schwarzafrikaner werden immer drastischer. 745 Fälle wurden im letzten Jahr ge-

meldet. Anzeigen gab es sogar noch mehr. Und diese Entwicklung trifft auf alle Bereiche des täglichen Lebens zu. Besonders schwer haben es demnach gläubige Musliminnen, die auf Jobsuche sind. Da sich viele weigern ihr Kopftuch abzunehmen, nimmt die Angst bei den Arbeitgebern vor etwaigen Kundenreaktionen zu.

Fazit: Den Job bekommt jemand anderer. Aber auch unzählige Schwarzafrikaner müssen mit der Intoleranz vieler Österreicher leben. Vor allem, wenn ihnen der Zutritt zu Lokalen verwehrt wird. So wurden Vorfälle dokumentiert, in denen „Ausländer“ nur an einem Wochentag oder auch gar nicht in Bars zugelassen wurden.

### Kampf gegen Fremdenhass intensivieren!



**Sandra Frauenberger**  
Stadträtin für Integration.

„Damit Wien Zukunft hat, muss unsere Stadt vielfältig und weltoffen bleiben. Wir dürfen nicht wegschauen, wenn Menschen diskriminiert werden. Nur wir alle gemeinsam können dem Rassismus die rote Karte zeigen.“



**Michael Spindelegger**

**Außenminister.** „Intoleranz, Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt gegen Minderheiten haben in unserer Gesellschaft keinen Platz. Ihnen muss wirksam entgegengetreten werden. Darum kandidieren wir für die Mitgliedschaft im Menschenrechtsrat.“



**Heinz Nußbaumer**

**Kath. Publizist.** „Es gibt diese Fälle – ausgesprochen und nicht ausgesprochen, und mehr, als uns lieb ist, aber man muss auch beachten, dass im Hintergrund ein dramatischer Wandel zum Besseren vor sich geht. Und nicht nur national.“